Tenno und Tremonia

Impressum

Julius Reinders

Tenno und Tremonia
Zeichnungen aus Oberitalien und dem Sauerland

Herausgeberin

Jette Flügge

1974 in Wickede (Ruhr) geboren; 2004-2009 Studium der Kunst an der Freien Akademie der bildenden Künste in Essen;
2010-2017 Studium der Kunst und Kulturanthropologie des Textilen an der Technischen Universität Dortmund
mit Schwerpunkt Graphik bei Prof. Bettina van Haaren; seit 2013 zahlreiche Lehraufträge an verschiedenen Universitäten;
seit 2017 Leitung der Druckwerkstatt und künstlerische Lehre am Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft
der Technischen Universität Dortmund; zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland

Hardtstraße 52a
58644 Iserlohn

jette-fluegge.de

ISBN 978-3-949248-03-0

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet
diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über http://dnb.dnb.de abrufbar.

© 2021 ***Jette Flügge*** (Text-5) | ***Janine Schepers*** (Foto-49) | ***Julius Reinders*** (Reprografie und Layout)

Julius Reinders

Tenno und Tremonia

Zeichnungen aus Oberitalien und dem Sauerland

Julius Reinders ist ein erzählender Zeichner. Der Fluss seiner Linien lässt die gezeigten Dinge verschmelzen und formt auf den Blättern ganz eigene Welten, die stets Leichtigkeit in sich tragen. Als Betrachter:in kann man sich in diese Bilder hineindenken, sie mit eigenen Erlebnissen füllen oder Hinweise auf bekannte Geschichten entdecken. Julius Reinders selbst ist angefüllt mit all den Erzählungen aus der Antike, aus religiösen Kontexten oder auch von besonderen Ereignissen an den Orten, die er besucht hat. Er befragt die ihn umgebende Welt zeichnerisch und sucht bewusst bedeutungsvolle Orte auf oder findet Bemerkenswertes bei alltäglichen Begegnungen. Er hinterfragt das Gesehene mit dem Zeichenstift und befasst sich auch im Nachgang mit den Mythen und Erzählungen, die die Orte und Dinge in sich tragen.

Subjektivität wird oft als Makel betrachtet und Faktizität wird erwartet, wenn Dinge und Begebenheiten beschrieben werden. Objektivität wäre der Versuch einer reinen Abbildung der gesehenen Oberflächen, ähnlich einem Foto, das zeigt, was zu einem bestimmten Zeitpunkt von einem bestimmten Standpunkt aus zu sehen ist. Doch das liegt nicht in Julius Reinders‘ Interesse. Er erfasst mit seinen Zeichnungen eine Aufenthaltsspanne, die Begehung ganzer Areale findet in den Zeichnungen Widerhall. Hierbei wird hinterfragt, sortiert, vielleicht geordnet, aber vor allem auch weggelassen, neuarrangiert und betont. Julius Reinders fixiert in seinen Zeichnungen das, was er an diesen Orten wahrgenommen hat. Das ist sicherlich nicht objektiv. Denn der Zeichner bringt sich mit seinem Wissen und seinen Erfahrungen mit an den Ort. Er trifft ganz persönliche Entscheidungen.

Die Kirche wird zum Schauspiel. Altaraufsatz und Fresken werden rätselhaft. Dunkelheit kann dazu führen, dass die Dinge nicht richtig erkannt werden und Formen nur vermutet werden können. Die Geschichte wird aus seinem Erfahrungsschatz vervollständigt. Das kann zu ganz abwegigen, auch skurrilen Erzählungen führen. Hinzu kommt die Wirkung des Raumes selbst, er erscheint mal weit, mal eng, je nachdem, wo man sich befindet. Dinge können den Blick versperren oder ihn sonderbar auf Nebensächliches lenken. All dies versucht Julius Reinders in seinen Zeichnungen zu erfassen. Die gemeinsame Materialität auf der zweidimensionalen Fläche unterstreicht diese Zusammenschau. Es ist eine neue Wirklichkeit, die er wie eine Bühne nutzt. Mit dem Zeichenstift schiebt er die Dinge zusammen und lässt sie mit anderen Figuren zusammentreffen, sodass man bei Betrachtung seiner Blätter keine Objekte, sondern vielmehr Protagonisten auffindet, die in lebendiger Aktion miteinander stehen. Der Raum wird verformt und gedehnt, um die Erzählung zu komplettieren oder die Raumerfahrung bei der Begehung wiederzugeben. Farbigkeiten treten hinzu, um eine weitere, emotionale Ebene zu erzeugen.

Oft erst im Nachhinein beginnt Julius Reinders mit einer intensiven Recherche zur Bedeutung der Dinge, die er vor Ort über die Zeichnung in sein Gedächtnis eingeprägt hat. Die Recherche versteht er als zweite Begehung, bei der erneut Überraschendes zu Tage tritt und ganz neue Erklärungen und Möglichkeiten entdeckt werden. Es entsteht ein Kosmos, der nicht weltlos ist, sondern in Bezug zu realen Orten und Begebenheiten steht. Julius Reinders spielt die Möglichkeiten dieser Erzählungen, die uns als kulturelles Erbe umgeben, durch. Er vermittelt zwischen seiner ganz subjektiven Wahrnehmung der Dinge, ihren Bedeutungen und den Dingen selbst mit Hilfe einer Neuordnung. Es entstehen Analogien und Querverweise, ein Mehr als die Dinge selbst.

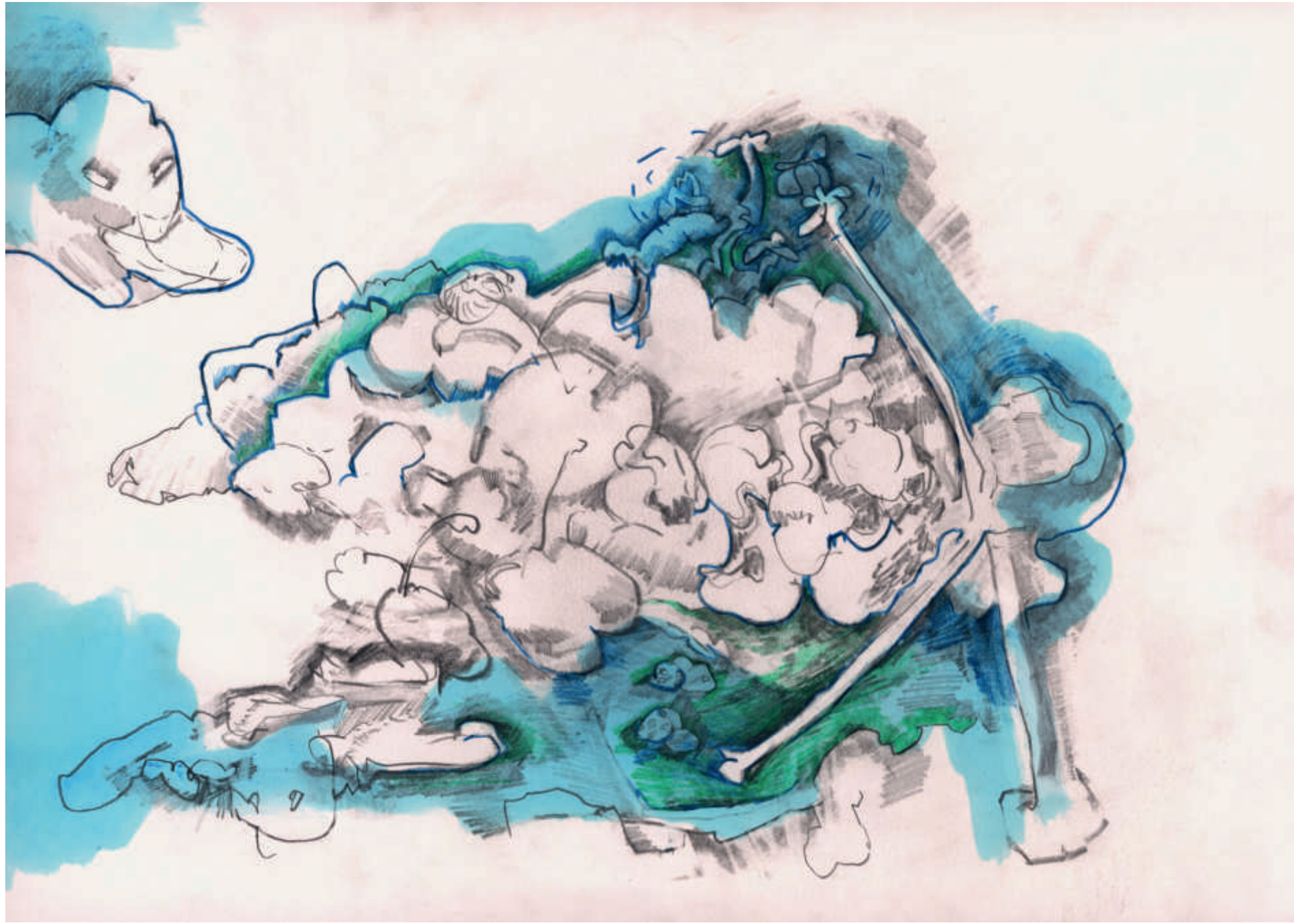
Jette Flügge

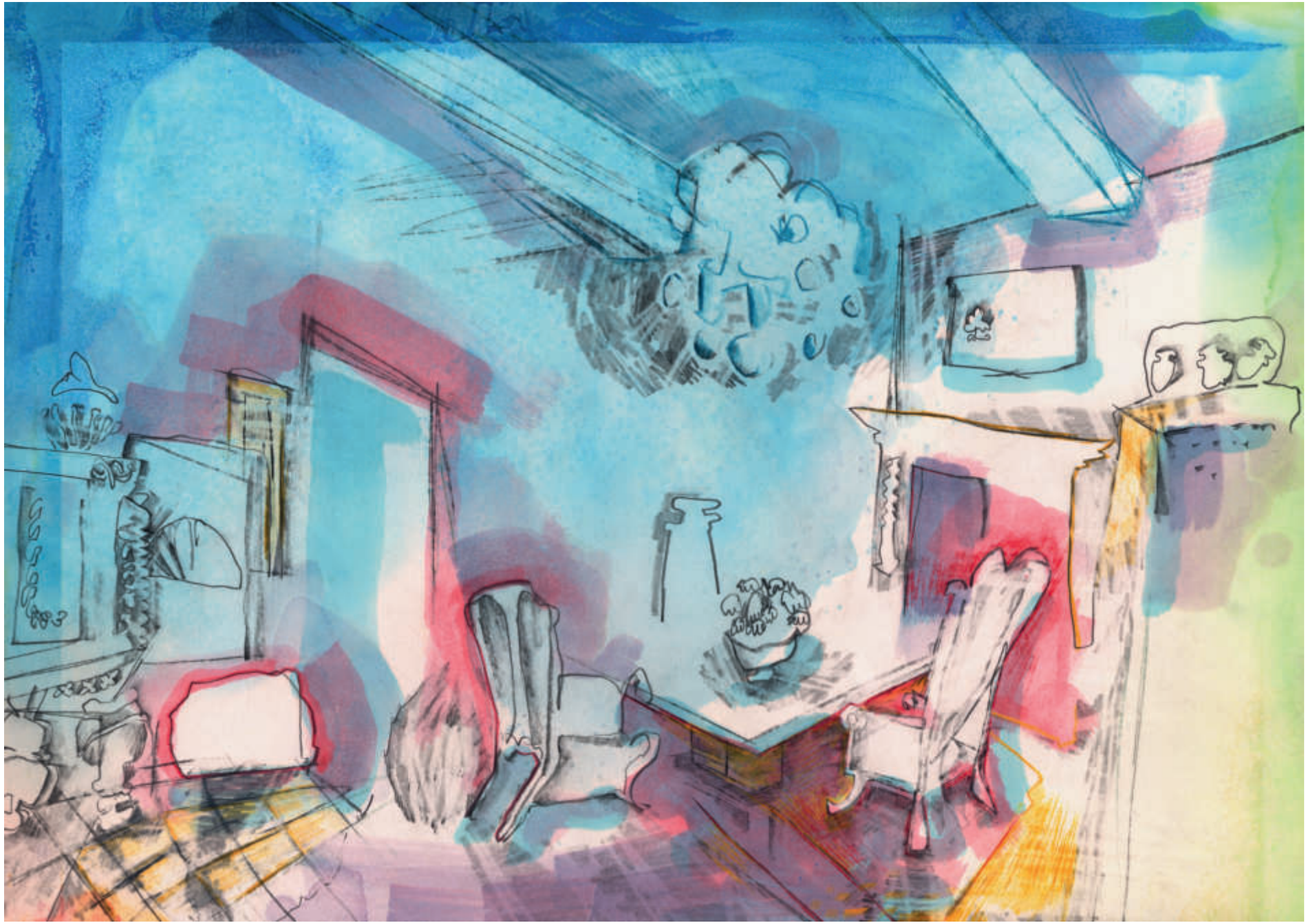
zur Eröffnung der Ausstellung *Green Park Hotel & Congressi*

Alle 36 Zeichnungen: Acrylfarbe, Farbstift und Graphit auf Papier | 29,7 x 42 cm | 2020

Zeltlager

Ceres bei der Aussaat



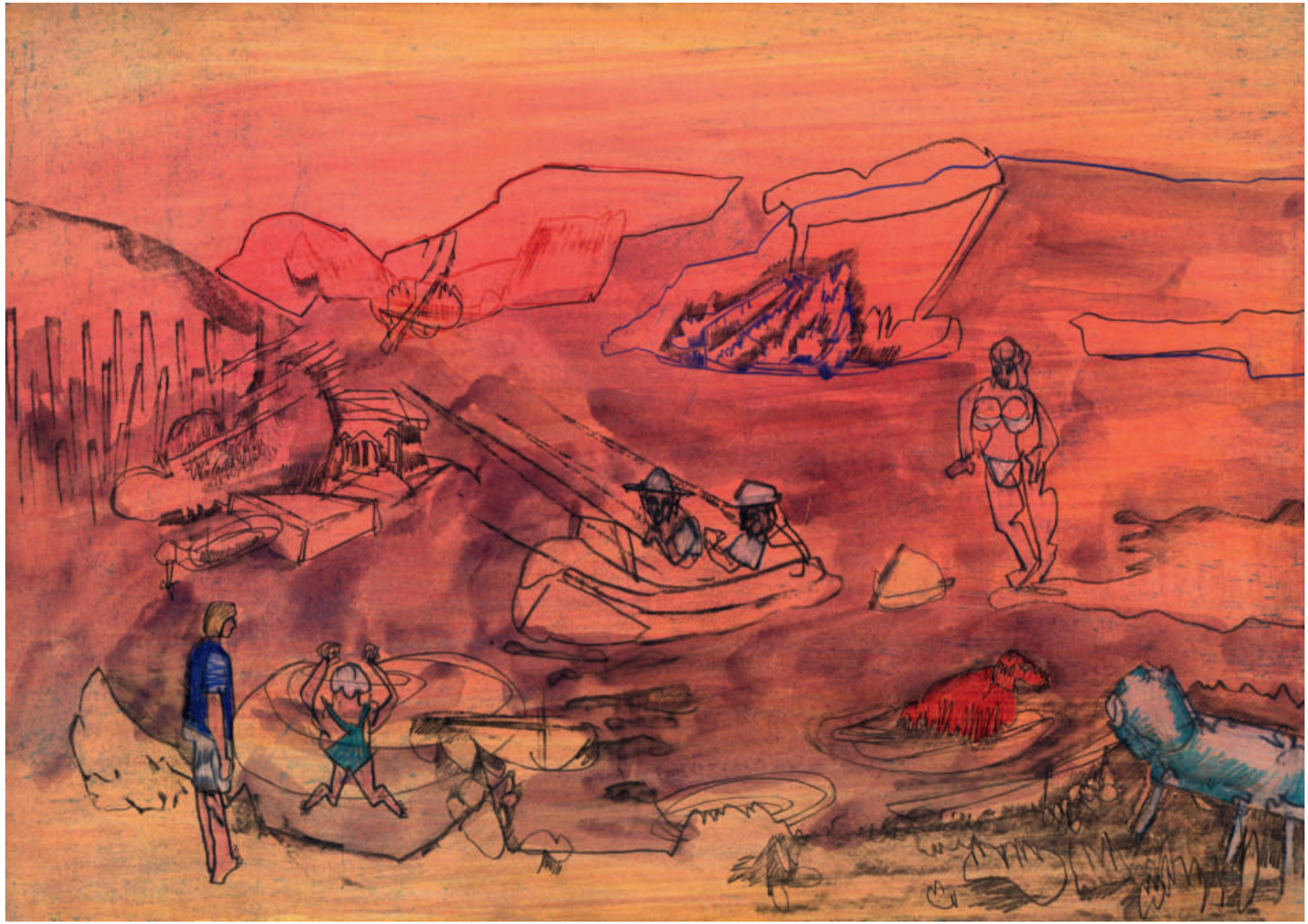


Kaffeepause

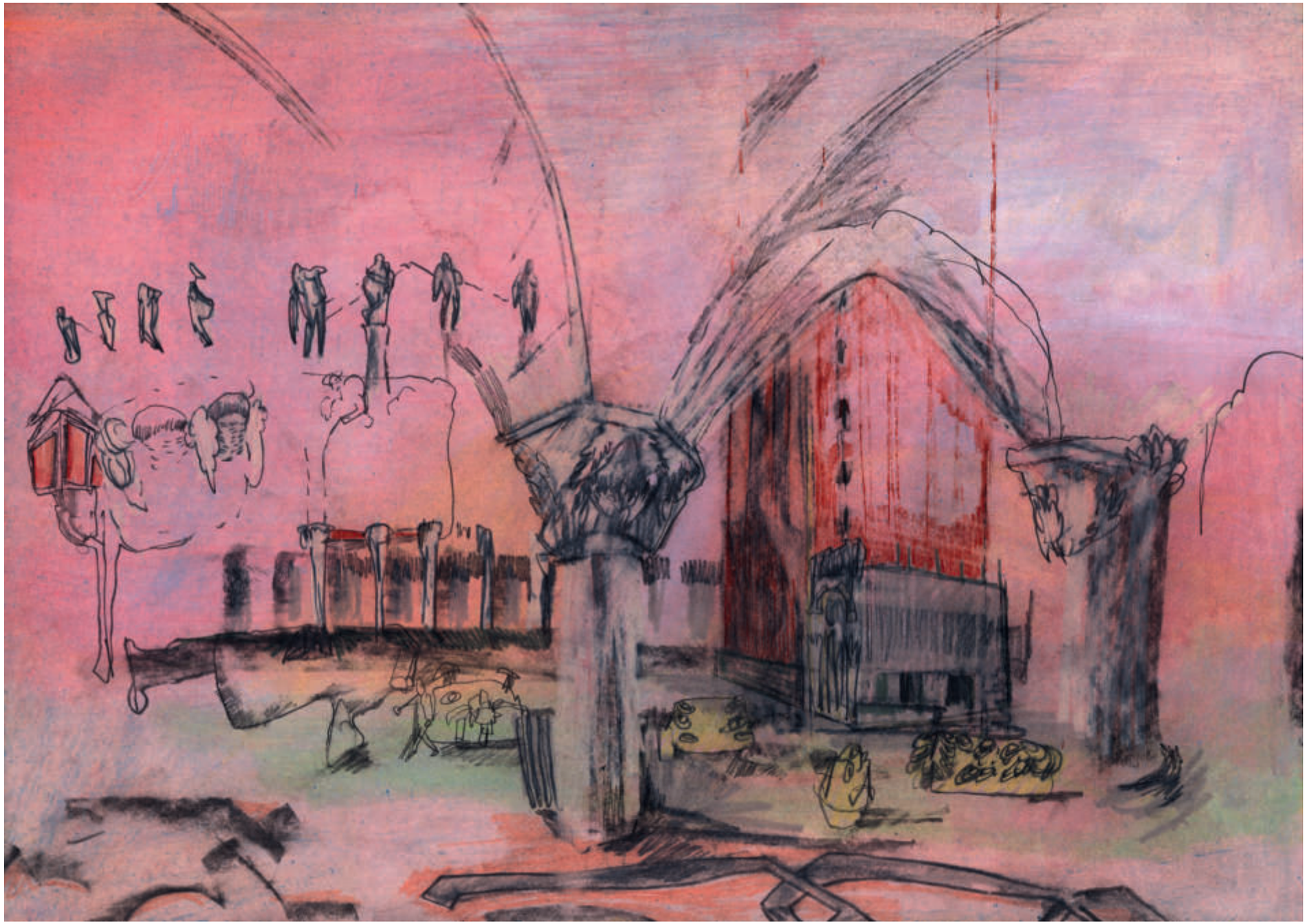
Badende im Tennosee

San Domenico

Pier



Seitentür



Huthandel unterm Dogenpalast

Gelbes Haus am Gardasee

Julius Reinders

	1993	in Bocholt geboren
seit	2014	Studium der Kunst an der Technischen Universität Dortmund mit Schwerpunkt Graphik bei Professorin Bettina van Haaren, Jette Flügge und Patrick Borchers
seit	2018	Lehraufträge für Zeichnung und Druckgraphik am Institut für Kunst und Materielle Kultur der Technischen Universität Dortmund
seit	2019	Studium der Freien Kunst (Graphik) an der Kunstakademie Düsseldorf
		lebt und arbeitet in Emmerich am Rhein und Rees-Haldern

Ausstellungen

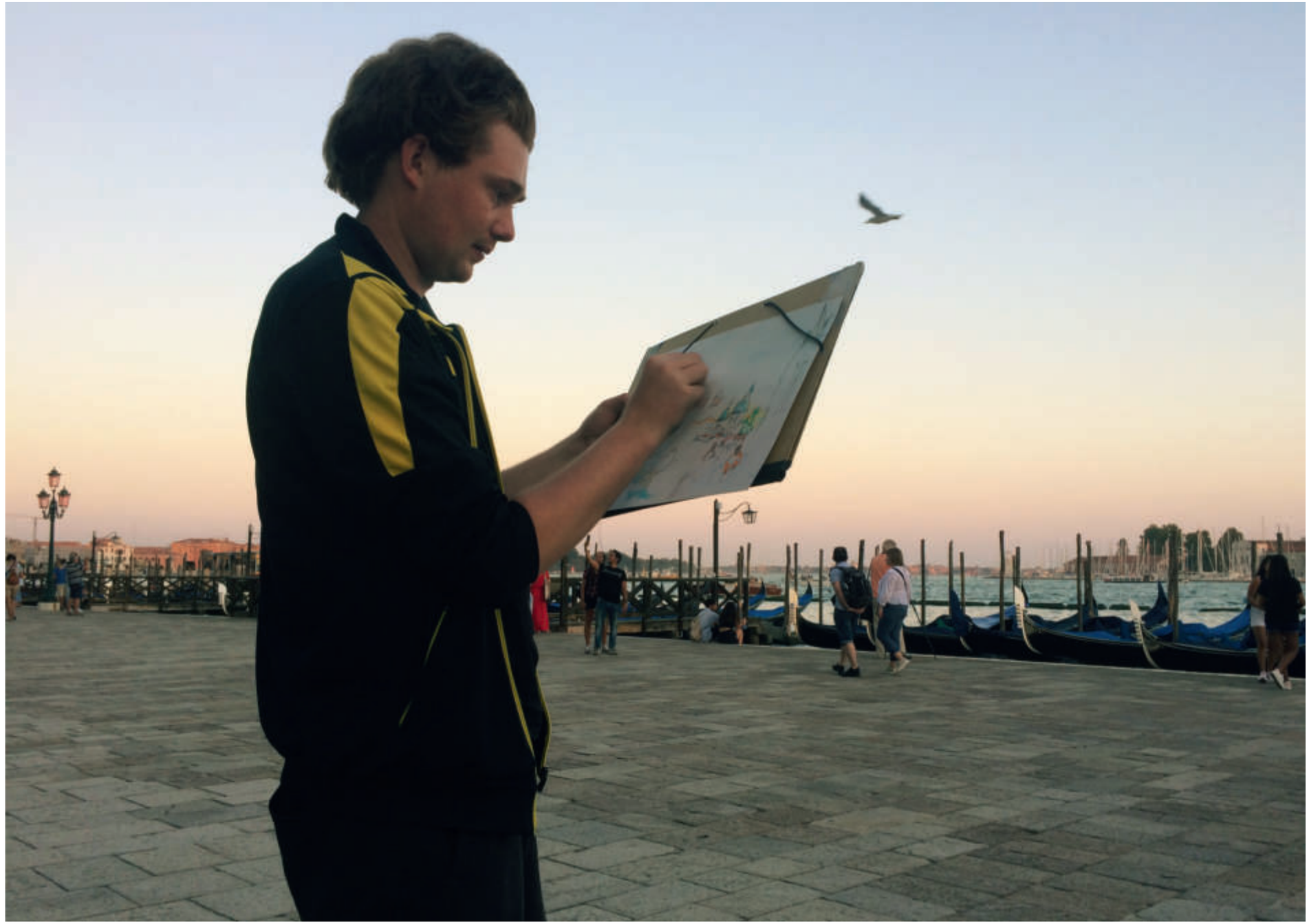
2020	„Dialog mit der Jugend“, AKKU Projektraum, Stuttgart „Gärten, die wieder Gärten sind“, XYLON Museum Schwetzingen (mit Matthias Plenkmann, K) „Green Park Hotel & Congressi“, Kunstraum EN, Ennepetal (E) „Günter Drebusch-Preis 2020“, Märkisches Museum Witten „Das unsichtbare Séparée“, Städtisches Museum Kalkar (E, K) „Yes we can. Junge Kunst in Soest“, Kunstverein Kreis Soest (K) „IR_REAL! jung + gegenständlich“, Rotes Haus, Meersburg (K)
2019	„IfA lädt ein“, Prärie, Bochum „Schrumm Schrumm - Graphische Ausschreitungen“, Dortmunder U (K) „Wunder-Welten & Persische Prinzen“, Künstler- und Atelierhaus der Stadt Duisburg „Nachtschattengewächse“, Kunsthaus Troisdorf „Spaziergang in Syrakus“, Schauraum Wachszinshaus, Hattingen (E) „Gartenspäher“, Dortmunder U (K)
2018	„Turmgeflüster mit persischen Prinzen“, Museum Zündorfer Wehrturm, Köln „Rendezvous“, BBK Kunstforum Düsseldorf
2016	„Unerlaubte Fragen“, ID-Factory, Dortmund

Preise und Stipendien

2020	Editionspreis der Technischen Universität Dortmund
2018	Artist in Residence „Graniti Murales“ - Sizilien

Publikationen

2020	„Gärten, die wieder Gärten sind“, XYLON Museum Schwetzingen (mit Matthias Plenkmann) „Das unsichtbare Séparée“, Verein der Freunde Kalkars e.V.
2019	„Im Schatten der Zirbelnuss“, Kunst-Archiv Peter Kerschgens „Des Ätnas Brocken“, Dortmunder Schriften zur Kunst - Kataloge und Essays - Band 44



Julius Reinders in Venedig | September 2020